

HAINZENBERGER GEMEINDEZEITUNG



Nr. 78 - Ausgabe Juni 2021

An einen Haushalt! Amtliche Mitteilung - Zugestellt durch Post.at

Inhalt

Feuerwehr im Dauereinsatz

Der Bürgermeister persönlich

Leserbrief Erich Schaffler

Springkrautbekämpfung 2021

Diamantene Hochzeit
Josef und Theresia Luxner

Geburtstage:
Hermine Egger - 70
Johann Luxner - 80
Aloisia Riffnaller - 75

**Einladung zur Bergmesse
auf der Gerlossteinwand:**

**am Sonntag,
den 27.06.2021,
um 11:30 Uhr.**



Bei Schlechtwetter wird die Messe im Berggasthof Gerlosstein gefeiert.

Die Auffahrt mit der Gerlossteinbahn ist ab 8:30 Uhr möglich. Bereits am Vorabend, am Samstag, 26.06.2021 gibt es das traditionelle Feuerbrennen.

Feuerwehr im Dauereinsatz

Turbulente Einsätze hatte unsere Freiwillige Feuerwehr in den letzten Tagen zu verzeichnen. Der erste Einsatz am Fronleichnamtag stellte sich noch als Fehlalarm an einer Brandmeldeanlage heraus. Am Tag darauf waren es wegen der starken Regenfälle gleich zwei Einsätze zu denen ausgerückt werden musste.

Rekordverdächtig wurde es allerdings einen Tag später, am Samstag, 5. Juni 2021: Wieder waren es wolkenbruchartige Regenfälle, die ab 18:15 Uhr eine ganze Reihe von Feuerwehreinsätzen erforderlich machten. Unwettereinsätze an sieben verschiedenen Einsatzorten wurden abgearbeitet. Die Feuerwehrmänner gaben dabei ihr Bestes.

Ich bin stolz auf den Zusammenhalt innerhalb der Mannschaft in solchen Situationen. Vielen Dank an alle.

Kommandant Stefan Binder

P.S.: Einen besonderen Dank möchte ich im Namen der Feuerwehr an die Familie Geisler, Klammer, und die Familie Leibrecht für die spontane Einsatzverpflegung richten. Solche Zeichen der Dankbarkeit tun uns sehr gut und halten die hervorragende Stimmung innerhalb der Mannschaft aufrecht.



Viele Bäche waren überlastet und traten über die Ufer.



Der Ramsbergweg musste von einer Mure freigeräumt werden.



Intensive Aufräumarbeiten bei mehreren Wohnhäusern



Selbst die eigene Feuerwehrrhalle wurde diesmal überschwemmt!

Der Bürgermeister persönlich ...

Liebe Hainzenbergerinnen,
liebe Hainzenberger!

Seit dem Erscheinen des letzten Gemeindeblattes hat sich wieder allerhand getan. Die dort angekündigten Projekte wurden weitgehend umgesetzt. Der Austausch der Hauptwasserleitung im Bereich „Grindltal“ wurde ausgeschrieben und soll etwa Mitte September in Angriff genommen werden. Ein weiterer auszutauschender Leitungsabschnitt verläuft durch Wiesengrund und soll ebenfalls im Herbst ausgetauscht werden.

Die nächste große Herausforderung, die auf uns zukommt, ist der Ausbau der Ramsbergstraße. Dazu bedarf es noch jeweils einer Straßenverhandlung für die Gemeinde Hainzenberg und für die Gemeinde Ramsau im Zillertal. Diese Straßenverhandlungen mussten Corona bedingt mehrfach vertagt werden und wurden nun für die Gemeinde Ramsau für den 29. Juni 2021 und für die Gemeinde Hainzenberg für den 30. Juni 2021, jeweils 09:00 Uhr, angesetzt. Zu diesen Verhandlungen werden alle betroffenen Grundeigentümer und Berechtigten rechtzeitig persönlich eingeladen. Gleichzeitig erfolgt eine entsprechende Kundmachung. Die erforderlichen Unterlagen und Pläne für das Ausbauprojekt werden in der jeweiligen Gemeinde zur Einsichtnahme aufgelegt. Weiters wird drei Tage vor der Verhandlung der Bereich der dauernden Grundinanspruchnahme gekennzeichnet werden. Natürlich ist der Bereich der vorübergehenden Grundinanspruchnahme wesentlich umfassender und kann aus den Planunterlagen entnommen werden.

Die dauernde Grundinanspruchnahme entspricht dem zusätzlichen Straßenbereich nach dem Ausbau und der Teil der vorübergehenden Inanspruchnahme ist



jener Bereich, der nur während der Baumaßnahmen (z.B. als Manipulations-, Lagerfläche etc) benötigt wird.

Durch die Kundmachung, die persönliche Ladung und auch die Trassenabsteckung soll gewährleistet werden, dass sich jede/jeder rechtzeitig entsprechend informieren kann und gegebenenfalls schon im Vorfeld eine schriftliche Stellungnahme zum Sachverhalt abgeben kann.

Sollte ein/e Grundbesitzer/in oder sonst Berechtigte/r weder eine schriftliche Stellungnahme abgeben, noch der mündlichen Verhandlung beiwohnen bzw. dort eine Stellungnahme abgeben, wird das automatisch als Zustimmung gewertet. Ausdrücklich möchte ich auch noch darauf hinweisen, dass die Höhe der Grundablösesumme oder sonstiger Entschädigungen NICHT Gegenstand der Straßenverhandlung sind. Bei der Straßenverhandlung geht es darum ob man für oder gegen den Ausbau ist und gegebenenfalls warum.

Zivilrechtliche Ansprüche (Entschädigungszahlungen oder sonstige Ersatzansprüche u dgl) insbesondere für die dauernde Grundinanspruchnahme sind in einem weiteren Schritt abzuklären. Diesbezüglich wird von der jeweiligen Gemeinde gesondert an die Grundstückseigentümer oder Berechtigten herangetreten werden. Jene Bereiche, die vorübergehend in Anspruch genommen werden, werden entsprechend der Schätzung eines Sachverständigen entschädigt werden.

Der Bürgermeister:


Georg Wartelsteiner

Leserbrief Erich Schaffler zu Winterdienst und Verkehrssicherheit!

Nachdem der Winter augenscheinlich vorbei ist, bin ich der Ansicht, dass der Firma Gredler Wilfried für die vorbildhafte Räumung und Streuung unserer Gemeindestraßen ein großes DANKESCHÖN gebührt! Manche werden sicher die Meinung vertreten, die Arbeit wird ja eh bezahlt, also was soll's!

Es stimmt schon, der Auftrag für den Winterdienst wird über die Gemeindekasse abgerechnet, heißt aber noch lange nicht, dass die Ausübung derart

zufriedenstellend ausgeführt wird - und hier gebührt hauptsächlich den jeweiligen Fahrern der Räumungsfahrzeuge ein ehrliches und aufrichtiges „VERGELTS GOTT“ für den unermüdlichen und verantwortungsvollen Einsatz - denn die Fahrer haben nicht nur die Schneemengen zu beseitigen, sondern werden durch vermeidbare Behinderungen (gedankenlos abgestellte Fahrzeuge, Kanaldeckel, in die Fahrbahn ragende Äste, usw.) noch zusätzlich gefordert!

Zur Verkehrssicherheit möchte ich anmerken, dass wir seit ca. 2 Jahren in Unterberg - Wohngebiet Waidachsiedlung und Zufahrt Flörler- jeweils eine 30er Zone behördlich genehmigt und verordnet haben! Die Erfahrung zeigt jedoch, dass die KFZ-Lenker diese Verordnung teilweise ignorieren, bedauerlicherweise u.a. auch so manche/r Anrainer! Daher mein

Appell, diese Beschränkung nicht nur zur Sicherheit der Bewohner - im **BESONDEREN DER KINDER!!** - , sondern auch zur eigenen Sicherheit einzuhalten! Jetzt wünsche ich **ALLEN** viel Gesundheit und eine **BALDIGE RÜCKKEHR ZUR NORMALITÄT!**

Erich Schaffler

Springkraut-Bekämpfung

Um eine weitere Ausbreitung der problematischen Pflanzen, auch Neophyten genannt, zu verhindern, geht die im Jahr 2017 ins Leben gerufene Aktion auch heuer wieder weiter.

Bei der Aktion können die unliebsamen Pflanzen kostenlos beim Recyclinghof in Zell am Ziller entsorgt werden. Die Aktion findet in unserer Gemeinde **vom 14. Juni bis 19. Juni 2021** statt.

Sowohl Grundeigentümer als auch Vereine oder Privatpersonen werden gebeten, sich an der Sammlung zu beteiligen.

Das im Zillertal wohl bekannteste und am stärksten verbreitete Neophyt ist das Drüsige (Indische) Springkraut, das sich vor allem an Gewässern und auf abgeholzten Flächen angesiedelt hat und für seinen langen Stängel mit pinken Blüten bekannt ist. Das

Springkraut hat sich bereits so großflächig ausgebreitet, dass ein Ausgraben der Pflanze, was an sich die zuverlässigste Methode für eine Beseitigung wäre, immer aufwändiger wird. Die Grundbesitzer werden gebeten, die Pflanzen jetzt in dieser Aktionswoche auszugraben, auszureißen oder abzumähen. Wichtig ist, dass das Springkraut auf alle Fälle jetzt schon vor der Blüte beseitigt wird und die Pflanzen beim Recyclinghof entsorgt werden.

Bei fehlender Transportmöglichkeit oder bei sonstigen Fragen steht euch unser Neophytenbeauftragter und Gemeindearbeiter Hansjörg Kröll mit Rat und Tat zur Seite. Tel. 0676-4954785

Informationsbroschüren können von Interessierten direkt beim Gemeindeamt abgeholt werden oder auch über den Gemeindebeauftragten bezogen werden.

Foto des Monats



Hans-Peter Dornauer, Hansjörg Kröll und Markus Steinlechner beim Wasserleitungstausch „Grindtal-Bichl“

Diamantene Hochzeit



Am Samstag, den 15. Mai 2021, feierten Josef und Theresia Luxner, Dörfli 375, die Diamantene Hochzeit.

Ein von Dekan Ignaz Steinwender zelebrierter Bitt- und Dankgottesdienst in der Wallfahrtskirche Maria Rast machte dieses Fest zu etwas ganz Besonderem für das Jubelpaar. Von den Kindern und Enkelkindern wurden in den Fürbitten persönliche Wünsche zum Ausdruck gebracht. Neben der großen Dankbarkeit für ein erfülltes Leben im Kreise der großen Familie, wurde vor allem die Bitte vor Gott hingetragen, dass beide weiterhin in Gesundheit gemeinsam durch ihr Leben gehen können.

Zur Freude des Jubelpaares gratulierten auch der Bürgermeister und die Bäuerinnen.

Geburtstage

Bereits im Jänner konnte Frau Hermine Egger, Unterberg 108, ihren 70. Geburtstag feiern. Coronabedingt überbrachte Bürgermeister Georg Wartelsteiner dazu erst kürzlich die besten Glückwünsche der Gemeinde Hainzenberg. Der entfallenen Feier misst die Jubilarin keine besondere Bedeutung bei, oberste Priorität hat für sie die Pflege ihres Mannes Hermann. Die notwendige Entspannung für diese große Aufgabe findet sie bei ausgedehnten Wanderungen in der Natur.



Hermine Egger mit Tochter Andrea

Am Freitag, den 23. April 2021, konnte Herr Johann Luxner, Unterberg 102, den 80. Geburtstag im engsten Kreis seiner Familie feiern. Hans war bereits in jungen Jahren bei den Kraftwerksbauten Gerlos und Schlegeis tätig. Danach arbeitete er neben der Landwirtschaft lange Zeit bei der Firma Hotter als Maurer und dann bis zu seiner Pensionierung bei der Firma STUAG. Beim Hausbau von vielen Verwandten und Bekannten war Hans als Fachmann stets behilflich. Trotz der vielen Arbeit geht es dem Jubilar gesundheitlich sehr gut und er ist sehr zufrieden.



Am Montag, den 31. Mai 2021, konnte Frau Aloisia Riffnaller, Unterberg 223, den 75. Geburtstag im Kreise ihrer Familie feiern. Bürgermeister Georg Wartelsteiner überbrachte ihr die Glückwünsche der Gemeinde Hainzenberg. Die besondere Rüstigkeit im Alter hat Aloisia wahrscheinlich vererbt bekommen. Ist doch ihre Mutter vom „Moikl“ am Gerlosberg inzwischen 99 Jahre alt. Als eines von 12 noch lebenden Kindern sorgt auch Aloisia jede Woche für die gemeinsame Pflege der Mutter zu Hause.



Wir gratulieren allen Jubilaren auf diesem Wege noch einmal ganz herzlich und wünschen weiterhin viel Gesundheit!